

Der „Paderborner Qualitätsstern[®]“ als Selbsteinschätzungsinstrument für Kooperationsnetzwerke aus Kitas und Grundschulen – Gelingensbedingungen für Transfer und Dialog von Wissenschaft, Bildungsadministration und Praxis

Präsentierende:

Prof. Dr. Petra Büker

Universität Paderborn

Institut für Erziehungswissenschaft

Arbeitsbereich Grundschulpädagogik und Frühe Bildung

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

Telefon: 05251 60 - 3079

E-Mail: pbueker@mail.uni-paderborn.de

Dr. Julia Höke

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn

Leostraße 19, 33098 Paderborn

Telefon: 05251 1225 - 54

E-Mail: j.hoeke@katho-nrw.de

Der Übergang von der Kita in die Grundschule stellt für Kinder und ihre Familien eine Herausforderung im Sinne einer zu bewältigenden Entwicklungsaufgabe dar (vgl. Eckerth/Hanke 2015). Aus systemtheoretischer Perspektive sind an dieser Transition zahlreiche Akteure beteiligt. Im Rahmen der Bildungsoffensive zur Qualitätsentwicklung der Frühen Bildung wurden in den vergangenen fünfzehn Jahren zahlreiche Anstrengungen zur Optimierung der Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen in Kita und Grundschule unternommen (vgl. Höke et al. 2017). Bundesweit wurden viele Modellprojekte ins Leben gerufen und wissenschaftlich begleitet (vgl. ebd.). Als eine maßgebliche Gelingensbedingung, die auch international bestätigt wird (vgl. Ahtola et al. 2011; Wildgruber/Griebel 2016), hat sich dabei die professionelle Kooperation pädagogischer Fach- und Lehrkräfte herauskristallisiert: So muss erst eine hohe Qualität der fachlichen Zusammenarbeit der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte erreicht werden, um positive Wirkungen auf die Übergangsbewältigung von Kindern nachweisen zu können (vgl. Gräsel/Fußangel/Pröbstel 2006, Faust 2012,) sowie professionalisierende Effekte für die beteiligten Akteure und Qualitätsentwicklungen der Einrichtungen zu erzielen (vgl. Höke 2013).

Im Kontext bildungspolitisch unterstützter Innovationsmaßnahmen üblich, stellt sich auch hier die Frage der Nachhaltigkeit der in Modellvorhaben erreichten Qualitätsniveaus. Damit gehen Fragen und Prozesse des Transfers wissenschaftlicher Befunde in die Praxis, nach Dissemination von Ergebnissen, nach Implementierung und dauerhafter Qualitätssicherung von Konzepten einher (vgl. Büker 2018).

In unserem Beitrag für den „Markt der Möglichkeiten“ wird ein aktuelles Transferprojekt präsentiert und welches diesen Zielen verpflichtet ist und unter dem Aspekt des Dialogs zwischen Forschung, Bildungsadministration und Praxis diskutiert werden kann:

So wurde in enger Zusammenarbeit von Wissenschaft, Jugendamt (als Vertreter der Bildungsadministration) und Praxisakteuren und auf Basis vorliegender Forschungsbefunde ein Selbsteinschätzungsinstrument zur Bestimmung der erreichten Qualität der Kooperation im Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule entwickelt. Es ermöglicht pädagogischen Fach- und Lehrkräften eine systematische Bestandsaufnahme der bisherigen Aktivitäten zur Übergangsgestaltung, um darauf aufbauend nächste Entwicklungsschritte der Netzwerkarbeit planen zu können. Es basiert insbesondere auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitungen der Modellprojekte Bildungshaus 3 – 10 in Baden-Württemberg (Arndt/Kipp 2016; Höke 2013; Höke/Arndt 2015; Koslowski 2014), Kinderbildungshaus Paderborn (Büker 2014; Bührmann/Büker 2015 und 2018; Kordulla 2014 und 2017) sowie buddY (Büker/Bethke 2014; Büker 2018). In diesen Projekten wurden die Sichtweisen von pädagogischen

Fachkräften, Schulsozialarbeiter/innen, Grundschullehrkräften, Eltern und Kindern in Bezug auf eine möglichst optimale Übergangsgestaltung erhoben und mit Beobachtungen der Begleitforscher/innen verknüpft. Aus diesen Befunden, welche im ersten Transferschritt via Experteninterviews mit Kita- und Grundschulleitungskräften kommunikativ validiert wurden, konnten systematisch Qualitätskriterien für eine partnerschaftliche und fachlich professionelle Kooperation im Übergang gewonnen und in Form fünfstufiger Merkmalskalen umgesetzt werden.

Der „Paderborner Qualitätsstern zur Einschätzung der Kooperation im Übergang Kita – Grundschule“ (beschrieben und zu kostenfrei zu beziehen auf der Website: <https://blogs.uni-paderborn.de/paderborner-qualitaetsstern/>) ist in die drei Kooperationsbereiche A) Pädagogische Aktivitäten mit Kindern, B) Strukturen in den einzelnen Institutionen und C) Arbeit im Kooperationsverbund gegliedert, welche jeweils mit Einschätz- und Reflexionsfragen versehen sind. In der Auswertung entsteht ein Netzwerkprofil (der so genannte Qualitätsstern), welches Aufschlüsse über Art und Qualität der erreichten Kooperation gibt und ausbaufähige Bereiche identifiziert, für welche beispielsweise gezielte Weiterbildungsmaßnahmen geplant werden können. In qualitätssichernder Perspektive stellt das Jugendamt der Stadt Paderborn im Prozess der gemeinsamen Weiterbildung und Implementation von Innovationen eine professionelle Prozessbegleitung zur Verfügung. Im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ soll auch über erste Ergebnisse der auf zwei Jahre angelegten formativen Evaluation der Ende 2017 angelaufenen Arbeit mit dem Instrument in Netzwerkverbänden berichtet werden.